



Seelsorgeeinheit

Heiligenbronn | Winzeln
Waldmössingen | Aichhalden

Familienaktion

„auf dem Weg nach Bethlehem“

1. Advent

„Hoffnung haben“

Liebe Kinder, liebe Familien,

schön, dass ihr der Einladung in die Kirche gefolgt seid und eure Tüte bei Maria, Josef und dem Esel Kasimir gefunden habt.

Vielleicht habt auch ihr eure Krippe für zuhause schon in der Nähe und könnt dann selbst Maria und Josef auf den Weg durch eure Wohnung schicken. Sie könnten überall dort Station machen, wo ihr ihnen begegnet: z.B. im Flur, im Kinderzimmer, in der Küche und zum Ende vielleicht in dem Zimmer, wo dann der Weihnachtsbaum stehen wird.

So vorbereitet, dürfen wir dann unserem Esel Kasimir weiter zuhören, was er mit Maria und Josef auf dem Weg nach Bethlehem erlebt:

In den ersten Tagen, in denen ich mit Maria und meinem Herrn unterwegs war, war es tagsüber sehr heiß. Die Sonne brannte und der Durst plagte uns so sehr. Aber weit und breit gab es kein Wasser. Maria und Josef wurden immer stiller und Maria konnte kaum noch gehen.

Plötzlich bemerkte ich, dass die Luft anders wurde und hielt ganz lange den Atem an. Irgendwie roch es hier nach Wasser. Aber das konnte doch gar nicht sein, weil wir ja mitten in der Wüste waren. Doch da entdeckte Josef in der Ferne einen Brunnen. Wie wir drei uns da gefreut haben! Neben dem Brunnen stand ein alter Nomade. Das ist ein Mensch, der mit seinen Kamelen durch die Wüste zieht. Und als er Maria, Josef und mich sah, spürte er, wie durstig wir waren. Er tauchte seinen Krug in den Brunnen und gab uns zu trinken.“

Habt ihr den Krug bei Maria, Josef und dem Esel Kasimir in der Kirche entdeckt?

„Danke,“ sagte Josef zum Nomaden, „du hast uns mit dem Wasser das Leben gerettet. Wir dachten schon, wir müssen unsere Hoffnung aufgeben!“ Der Nomade antwortete als er merkte, dass Maria schwanger ist: „Was für freundliche Leute ihr seid. Ich glaube, dieses Kind wird ein ganz besonderes sein.“ „Ja, da könnte er Recht behalten.“, dachte ich mir im Stillen. So konnten wir drei gestärkt weiterwandern. *(Fortsetzung folgt)*

Ja, der kleine Esel Kasimir, Maria und Josef hatten damals einen langen Weg zu gehen. Und auch für uns ist am ersten Advent das Ziel „Weihnachten“ noch weit entfernt.

Damit wir diese Zeit besser durchhalten können möchten wir euch vorschlagen, dass auch wir uns stärken. Deswegen habt ihr in eurer Tüte eine Ausstecher-Form und ein passendes Rezept gefunden. So seid ihr eingeladen euch mit ein paar leckeren Bredle zu versorgen.

Wenn ihr diese dann gemeinsam mit einem Glas Punch genießt, könnt ihr richtig spüren, wie die Vorfreude auf Weihnachten wächst.

Auf langen Wegen ist es immer wichtig sich zu stärken, damit die Kraft nicht ausgeht und wir die Hoffnung behalten. In diesem Jahr, in dem so vieles anders war als gewohnt brauchen wir das ganz besonders: Hoffnung. Ein schönes Zeichen auf unsere große Hoffnung hin – auf die Geburt von Jesus an Weihnachten – ist der Adventskranz. Obwohl es draußen immer dunkler und ungemütlicher wird, darf es bei uns in der Wohnung jetzt jede Woche etwas heller werden.

So wollen wir euch einladen heute besonders euren Adventskranz zu genießen – vielleicht mit der beiliegenden kleinen Segensfeier.

Wir wünschen euch einen guten Appetit, viel Freude im heller werdenden Advent und freuen uns, wenn ihr nächste Woche eure nächste Tüte holt!

